

## **„TriaTalkSuccess - Triadische Gesprächssituationen mit Menschen mit Demenz und informell Pflegenden in der hausärztlichen Versorgung erfolgreich meistern“**

Normalerweise besuchen Menschen ihre Hausärztin oder ihren Hausarzt allein. Dabei findet die Konsultation, also die medizinische Begegnung im Sprechzimmer, zwischen zwei Personen statt: der Patientin oder dem Patienten und der Hausärztin oder dem Hausarzt. Mit dem Fortschreiten der Erkrankung empfinden es Menschen mit Demenz häufig immer schwieriger, sich um die eigene gesundheitliche Versorgung zu kümmern und mit medizinischem Fachpersonal zu kommunizieren.

Wenn der Unterstützungsbedarf steigt, begleiten Angehörige oder Bezugspersonen die Menschen mit Demenz oft in die hausärztliche Praxis oder sind bei Hausbesuche ebenfalls anwesend. Die Gespräche finden dann zu dritt statt: mit dem Mensch mit Demenz, der Begleitperson und der Hausärztin oder dem Hausarzt. Diese gemeinsame Kommunikation kann die Beteiligten vor besondere Herausforderungen stellen. Es ist wichtig, die Betroffenen in den Gesprächsprozess einzubinden, ohne sie aus dem Gespräch zu drängen oder zu übergehen.

Ziel des Projekts war es, Erkenntnisse über die Herausforderungen von alltäglichen Gesprächen zu Dritt in der hausärztlichen Praxis zu identifizieren. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollten Kommunikationshilfen für die an dem Gespräch zu dritt beteiligten Begleitpersonen und Hausärztinnen und Hausärzten entwickelt werden, um sie zu unterstützen und positive Kommunikationsstrategien zu stärken.

Im Projekt wurden hausärztliche Gespräche zu dritt beobachtet und alle Beteiligten anschließend interviewt. Auf Basis der so entstandenen Erkenntnisse wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet und in einem mehrstufigen Prozess mit Expertinnen und Experten und Betroffenen(vertretenden) diskutiert und weiterentwickelt.

Entstanden sind Broschüren für Begleitpersonen und Hausärztinnen und Hausärzte mit konkreten Handlungsempfehlungen für die Kommunikation zu Dritt. Diese reichen von allgemeinen Hinweisen für Gespräche zu Dritt bis zu spezifischen Hinweisen für die Vorbereitung und Durchführung der Konsultation, Kommunikation außerhalb des Gesprächs zu dritt sowie Verweise auf hilfreiche Informationsquellen und Materialien.

Die Kommunikationshilfen sollen Gespräche zwischen Menschen mit Demenz, ihren Begleitpersonen und den Hausärztinnen und Hausärzten in der hausärztlichen Praxis oder beim Hausbesuch erleichtern. Sie können von den Hausärztinnen und Hausärzten genutzt und an Begleitpersonen weitergegeben werden. So soll gute Kommunikation zu dritt gefördert und die Autonomie der Menschen mit Demenz und deren Einbindung in Gespräche über ihre Gesundheitsversorgung gestärkt werden.

Kontakt:

PD Dr. Nadine Pohontsch

E-Mail: [n.pohontsch@uke.de](mailto:n.pohontsch@uke.de)

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin

Zentrum für Psychosoziale Medizin

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Martinistr. 52

20246 Hamburg

[www.uke.de/ipa](http://www.uke.de/ipa)